

120. Ueber *Rubus cancellatus*. — Ö. B. Z. XLII. (1892).
 121. Ueber die Nebenblätter von *Lonicera Etrusca*. — Ö. B. Z. XLIII. (1893).
 122. *Scabiosa Trenta* Hacq. — Ö. B. Z. XLIII. (1893).
 123. Die Geschichte des Flieders. — Wien (1894).
 124. Ueber die Auffindung der *Lecanora esculenta* in Griechenland. — Sitzungs-Anzeiger der Akademie der Wiss. Wien (1896).
 125. Das Pflanzenleben. — 2. Auflage. Leipzig. Bibliograph. Institut. I. Bd. 1896, II. Bd. 1898.

Karl Beckmann.

Von

FRANZ BUCHENAU.

Der am 1. Juli 1898 zu Hannover im 54. Lebensjahre verstorbene Apothekenbesitzer KARL BECKMANN war ein eifriges Mitglied der Deutschen Botanischen Gesellschaft und ein Apotheker von altem Schrot und Korn. Wie die tüchtigsten Mitglieder dieses hochwichtigen Standes in der ersten Hälfte des neunzehnten Jahrhunderts war er der Ueberzeugung, dass die Naturwissenschaften die Grundlage der Pharmacie bilden müssen, und dass nur ihr fortgesetztes Studium den Apotheker vor dem Herabsinken zu einer Art von höherem Krämer bewahren könne. Darum trieb er seit seiner Universitätszeit eifrig Chemie, Mineralogie und Botanik. Er suchte seinen Stolz darin, dass bei den Revisionen sein Geschäft stets in Ordnung befunden wurde. Als er im Jahre 1893 seine neue prächtig eingerichtete Flora-Apotheke zu Hannover eröffnete, gereichte es ihm zur besonderen Befriedigung, dass bei der Abnahme derselben durch die Medicinal-Commission kein einziges Monitum geäußert, sondern nur Anerkennung ausgesprochen worden war. So lange er seine Apotheke in dem kleinen Orte Bassum besass, bildete er Lehrlinge aus, welche er durch gewissenhaften Unterricht soweit als möglich zu fördern suchte.

Seitdem er selbständig und fest ansässig geworden war, warf er sich mit besonderer Liebe auf die systematische Botanik und namentlich auf die Kenntniss der europäischen Flora. Sein Eifer erhielt seit meinem ersten Besuche bei ihm in Bassum (im September 1876) durch Dr. W. O. FOCKE und mich eine bestimmte Richtung, indem wir ihn

darauf aufmerksam machten, dass sorgfältig gearbeitete Pflanzen-Verzeichnisse einzelner Gegenden noch immer von hohem Werthe seien, und ihn zur Durchforschung der Umgegend von Bassum aufforderten. — Er suchte seine Sammlung durch Tausch und Kauf zu einem möglichst vollständigen *Herbarium europaeum* zu erweitern. Dies ist ihm (namentlich auch durch Erwerbung der Sammlung des im Jahre 1896 verstorbenen Hauptmanns a. D. SCHAMBACH in Nordheim) im hohen Grade gelungen, und es betrübte ihn sehr, wenn es sich herausstellte, dass z. B. die letzten ihm fehlenden *Carex*- oder *Potamogeton*-Arten species dubiae vel inextricabiles seien. Er eignete sich eine so genaue Kenntniss der europäischen Flora an, dass er in sehr vielen Fällen Pflanzen, welche ihm vorgelegt wurden, prima vista und ohne Vergleichung nach Gattung und Art bestimmen konnte. Auch mit den Laubmoosen, namentlich den *Sphagnum*-Arten der Umgegend von Bassum, beschäftigte er sich eingehend. — In der Präparation der Pflanzen für Herbarien besass er eine bewunderswerthe Fertigkeit. Das neuere Verfahren des Trocknens in getrennten Einlegebogen und Zwischenlagen, vermittelt abwechselnder Pressung und Lüftung, bildete er auf das Höchste aus. Die BECKMANN'schen Pflanzen zieren daher zahlreiche Herbarien seiner Tauschfreunde und das grosse käufliche *Herbarium europaeum* von BAENITZ.

BECKMANN nahm, nachdem er im Jahre 1890 nach Hannover übersiedelt war, mit der ihm eigenen Energie und zusammen mit seinem Freunde, dem Apotheker W. BRANDES, die planmässige Bearbeitung des Provinzialherbariums der Provinz Hannover vor, welches danach als von beiden Männern gemeinsam begründet angesehen werden muss.

BECKMANN veröffentlichte fünf litterarische Arbeiten.

1. Ein neuer *Carex*-Bastard: *C. panniculata* × *teretiuscula*, in Abh. Nat. Ver. Bremen, 1886, IX, S. 285—286.
2. *Florula Bassumensis*, daselbst, 1889, X, S. 481—515, (mit Nachtrag von *Carex limosa* auf S. 620). — Es ist dies eine sehr sorgfältige Aufzählung der Flora einer Geestlandschaft mit aufgelagerten kleinen Mooren¹⁾.
3. Ein von Herrn G. OERTEL angeblich bei Dessau beobachteter *Carex*-Bastard, in Verh. Brand. Bot. Ver., 1889, XXX, S. 76—78. Berichtet über die köstliche Aufdeckung eines botanischen Schwindels vermittelt theilweiser Tränkung von Exemplaren des sub 1) genannten Bastardes mit Blutlaugensalz.
4. *Carex remota* × *canescens* A. Schulz, (*C. Arthuriana* Beckmann et Figert) in Schriften der deutsch. bot. Ges., 1889, VII, S. 30—33.

1) Vergleiche dazu auch: W. O. FOCKE, Beiträge zur nordwestdeutschen Flora. Daselbst 1890, XI, S. 434—438, und 1891, XII, S. 89—95.

5. K. BECKMANN und E. FIGERT, Ueber Formen von *Carex paniculata* \times *remota*, in Verh. Brand. Bot. Verein, 1891, XXXII, S. 272, 273.

BECKMANN's Name wurde 1889 von E. FIGERT dem *Bastard* *Carex riparia* \times *rostrata* beigelegt (vergl. Deutsch. bot. Monatschrift, VII, S. 185).

KARL BECKMANN war ein sehr liebenswürdiger bescheidener Mann, ein treuer Familienvater, ein gefälliger Freund, ein guter Patriot. Sein Gottvertrauen und sein Humor blieben ihm auch in den schwersten Lebenslagen getreu. Mit der Wissenschaft, seinen Berufsgenossen und seinen Freunden trauern eine Wittwe und fünf Kinder an seinem Sarge. Sein Andenken wird in Ehren bleiben!

KARL BECKMANN wurde am 27. Februar 1845 zu Northeim geboren. Er war während der Jahre 1859—1863 Lehrling in der Raths-Apotheke zu Hildesheim, dann von 1863—65 als Gehilfe in Stassfurt, Greene und Hannover thätig. Hierauf studirte er von 1865—68 zu Göttingen, administrirte etwa zwei Jahre lang die TARGE'sche Apotheke in Bielefeld und kaufte im October 1870 die Apotheke zu Bassum bei Bremen. Da dieses Geschäft aber für die heranwachsende Familie nicht genügte, so verkaufte er es im Januar 1890. Im Januar 1893 erhielt er unter besonderer Berücksichtigung seiner Tüchtigkeit eine neue Concession für die Stadt Hannover und eröffnete seine „Flora-Apotheke“ in der Eichstrasse im November desselben Jahres. Dort starb er am 1. Juli 1898 nach längerem Siechthum an Brightscher Nierenkrankheit.

Mittheilungen.

I. L. Kny: Ein Versuch zur Blattstellungs-Lehre.

Eingegangen am 18. September 1898.

Der gemeine Haselstrauch (*Corylus Avellana* L.) besitzt, wie bekannt, zweierlei Sprossformen mit verschiedener Blattstellung. Die aus dem Samen heranwachsende Hauptachse zeigt Spiralstellung¹⁾; ebenso ein Theil der aufstrebenden Achselsprosse und der Adventivsprosse²⁾.

1) DÖLL, Flora des Grossherzogthums Baden, II. (1859), S. 537.

2) Wie aus dem Folgenden hervorgeht, entspricht die Angabe von A. WEISSE (Jahrb. für wiss. Bot., XXVI (1894), S. 273), dass bei den Holzgewächsen mit zweierlei Blattstellung im Allgemeinen nur die primäre Achse und die Adventivsprosse spiralige Blattstellung zeigen, während alle Axillarzweige die zweizeilige Blattstellung besitzen, nicht ganz den thatsächlichen Verhältnissen.